

Drei echte Originale

OLDTIMER Das Ehepaar Höveler ist bekannt in Richrath – nicht zuletzt wegen ihres alten Mercedes.

Von Ines Arnold

Langenfeld. Knarrend fällt die Tür ins Schloss. Arnold Höveler steckt den Schlüssel ins Zündschloss, mit einem Knopfdruck beginnt der Wagen zu schnurren. „Das ist kein Schön-Wetter-Wagen, es ist auch ein Alltagsauto“, sagt der 72-Jährige, während er den Oldtimer routiniert um die Kurven lenkt. Anschnallgurte suchen Fahrgäste vergebens: „Der Wagen hat keine Gurte, die wurden erst 1969 Pflicht“, sagt der Fahrer.



Ausflug mit dem Mercedes 180 C von 1961: Brigitte und Arnold Höveler genießen den Ruhestand. Foto: Anna Schwartz

SERIE UNTERWEGS IM OLDTIMER

Arnold Höveler schaukelt den Wagen über die Straßen in Richtung des Wasserschlosses. „Hier drin sitzt du wie auf dem Sofa“, sagt er über die gefederten, mintgrünen Sitze.

Mit dem Mercedes-Benz 180 C, Baujahr 1961, zieht Höveler die Blicke auf sich. Vor 27 Jahren hat er den Wagen einem Bekannten abgekauft. „Der hatte das Auto mit Liebe restauriert“, sagt er. Über den Preis möchte Höveler nicht sprechen, er verrät nur so viel: Seine Entscheidung für einen Oldtimer hat er bis heute nicht bereut. „Große Reparaturen waren nicht nötig. Am dem Auto ist nichts dran.“

Und das sei das Wichtigste. Schließlich sei der Rentner niemand, der stundenlang den Lack poliere. „Der Wagen muss in Ordnung sein: Reinsetzen, losfahren. Da kann die Scheibe auch mal schmutzig sein“, sagt er. Und das wird der Wagen auch: Am vergangenen Sonntag tourten Arnold Höveler und seine Frau Brigitte durch das Ennepetal, am

kommenden Sonntag steht die nächste Rallye in Solingen an. „Da geht es nicht ums schnelle Fahren“, sagt Höveler. Die Ausfahrten seien wie eine Art Schnitzeljagd mit Oldtimern. Rund 100 Wagen nehmen teil, fast die Hälfte der Teilnehmer kennt Höveler mittlerweile. „Der Spaß steht im Vordergrund“, sagt Ehefrau Brigitte.

Abstände einschätzen und Landschaftsbilder suchen

Mehrere Aufgaben müssen auf der bis zu 150 Kilometer langen Ausfahrt bewältigt werden, im bereitgestellten Bordbuch werden die Lösungen notiert und am Ende vorgezeigt. „Wir mussten Abstände zwischen Auto und Wand einschätzen oder Landschaftsbilder vom Foto in der Gegend suchen“, sagt Brigitte Höveler und nennt nur zwei von vielen Beispielen. Am Ende der Fahrt winken Pokale. Im Hause Höveler stehen bereits einige: moderne, gläserne oder die traditionel-

len Kelche. Erst am Sonntag landete das Paar auf dem fünften Platz in seiner Klasse.

Puppe Elly sitzt immer auf der Rückbank

Während Arnold Höveler das Auto weiter durch Richrath rollt, kommt er ins Schwelgen. Über die Oldtimerfreunde Langenfeld, bei denen er seit 1985 Mitglied ist, alte Bekannte, gute Freunde, die Veränderungen in der Stadt und Traditionsveranstaltungen. Jahrelang hat er mit seiner Frau einen Blumenladen geführt, da kenne man sich in der Stadt. Bei der Verabschiedung von Baurat Karhausen hatte Höveler seinen Mercedes zur Verfügung gestellt. „Als er den Wagen sah, sagte er, so einen habe er auch mal gehabt“, erinnert sich Höveler. Die Freude sei groß gewesen.

Ehefrau Brigitte hatte die Begeisterung für das Auto anfangs nicht ganz teilen können. Die Farbe gefiel ihr nicht. Mittlerweile liebt sie das Auto aber ebenso

■ OLDTIMERFREUNDE

CLUB Die Oldtimerfreunde Langenfeld sind eine Interessengemeinschaft von Liebhabern alter Fahrzeuge. 1984 gegründet hat sie heute rund 40 Mitglieder.

TREFFEN Die Clubabende der Oldtimerfreunde finden immer am ersten Donnerstag im Monat, ab 19 Uhr, in der Passagestube, Hauptstraße 116, statt. Nächster Termin: 6. September

wie ihr Mann.

Die einzige Frau im Auto ist Brigitte Höveler aber nicht: Puppe Elly sitzt immer auf der Rückbank. „Die Elly hat mir meine Frau mal geschenkt, damit ich mir keine neue Freundin zulegen muss“, sagt Arnold Höveler lachend. Dann kurbelt er das Fenster herunter, um die Postbotin zu grüßen: „Schau, ich bin heute mit meinen Girls unterwegs.“